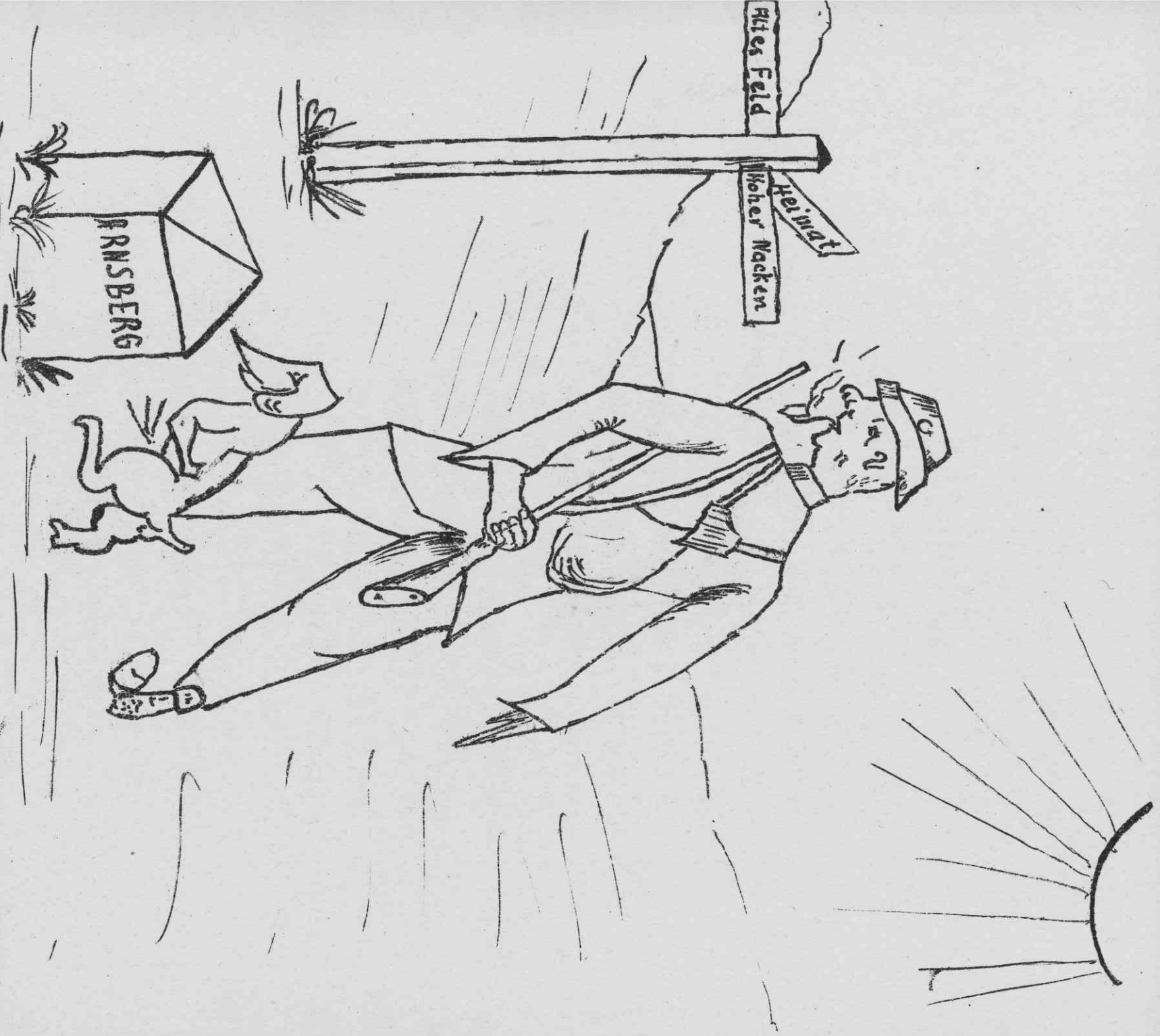
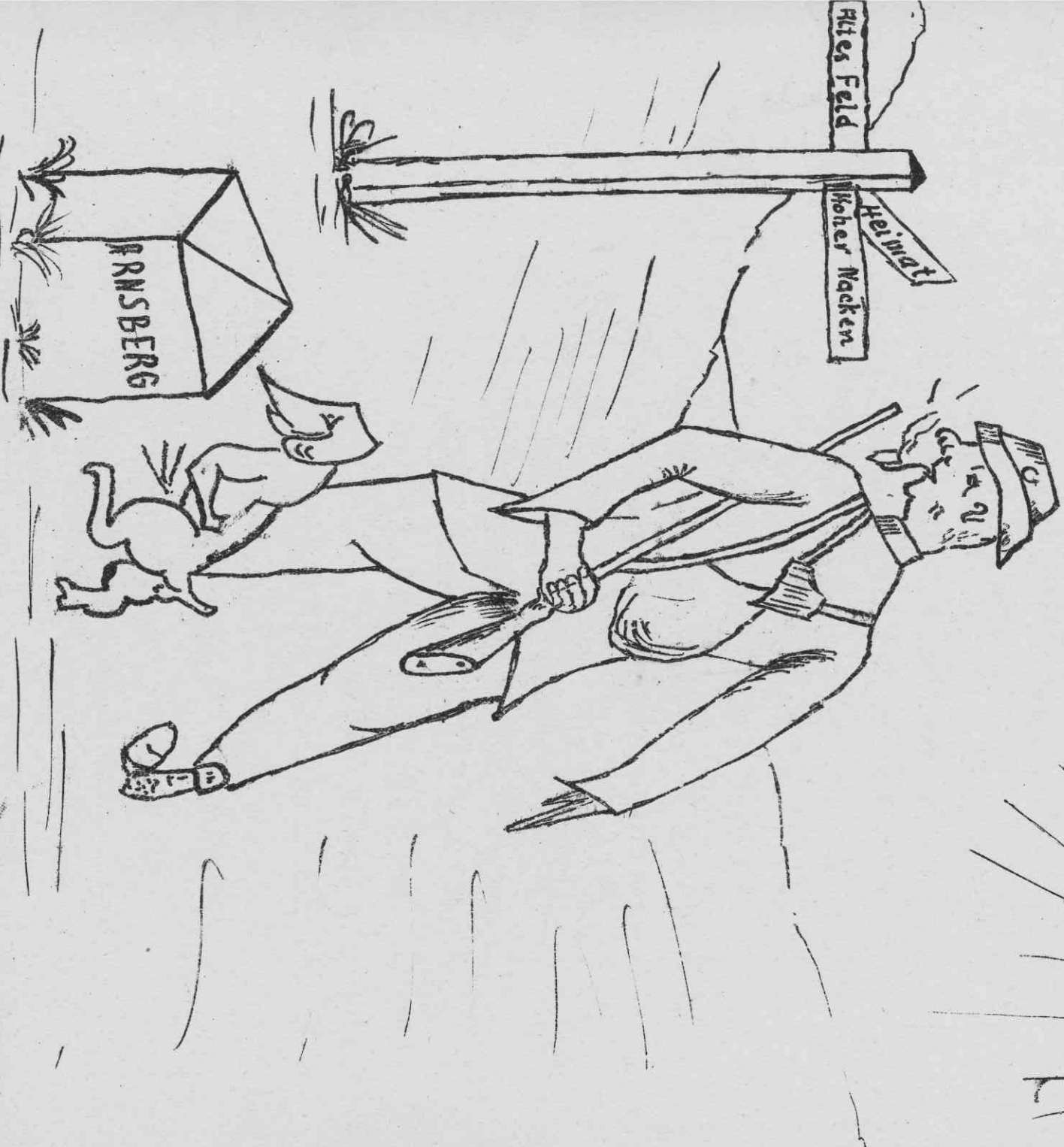


Der Weg zum Berg



Die Zeit ist



# Prolog!

Arnsberg, du schönes Soldatenstädtchen,  
mit all` deinen jungen und hübschen Mädchen,  
wir haben in dir gedient ein Jahr,  
es war doch` ne schöne Zeit fürwahr.  
Ein Jahr ist rum, ein Teil geht jetzt nach Haus,  
für die alten Herrn ist jetzt die Dienstzeit aus.  
Die jungen Kameraden verweilen noch hier,  
beim guten Arnsberger Löwenbräubier.  
Und wird auch oft der Mut mal sinken,  
wenn allzu hart der Dienst erscheint,  
wenn strahlende Abschiedsträume winken,  
dann sind im Kampf sie froh vereint.  
Dann wird gekämpft nach alter Sitte,  
im Sturm geht`s über Berg und Tal,  
die W.G.K. das ist die Sippe,  
die stets dem Feinde macht viel Qual.  
So wollen wir`s halten auch im neuen Jahr,  
und wie`s bei den Jägern stets Sitte war:  
Horido und Weidmannsheil im zweiten Jahr.



[F7D]

enn man so ein Jahr zu dienen  
wird so allerhand betrieben.

Krumme Knochen werden gerade,

Arrest gibt es schon alle Tage,

Zigarren schwer, kaum zu verdauen,

darfst Du dreimal täglich kauen.

Flachrennen gibt es noch dazu,

das nennt der Spieß: Was habt Ihr Ruh!

Heut soll Euch der Teufel holen,

Wo sind die Nägel von den Sohlen,

Warum haben Sie schon wieder Gelacht,

Was haben Sie mit dem Pferde gemacht?

Ich werd' Sie helfen, dummer Bock.

Was haben Sie für'n Loch im Rock.

Zurück, marsch, marsch - Ihr Pappköpfe!

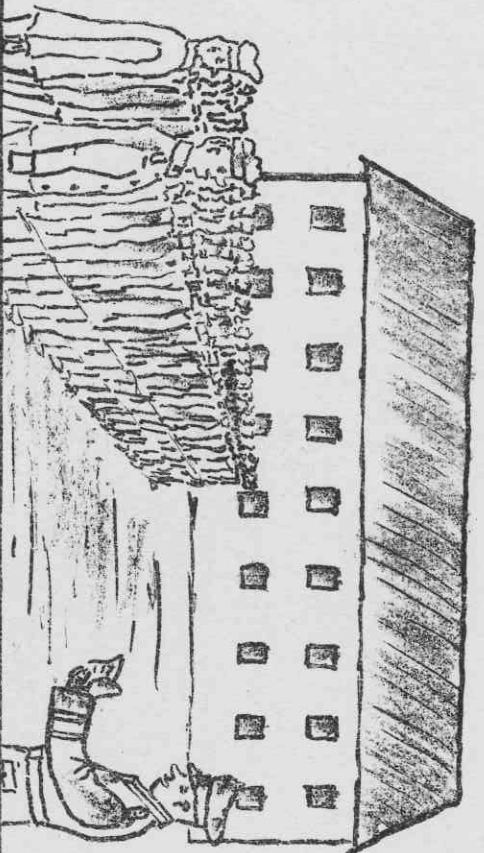
Wer hat zu fegen die unterste Treppe?

Ich helfe Euch, wenn alles verdreckt! -

Kuhn, wo ist der Anzug weg?

So steht der Spieß und tobt und schreit,

und wir stehen uns die Beine in den Leib.







# Der 29. X 1935.

An einem grauen Dienstag trafen wir in Arnsberg ein, das Wetter war sehr trübe, nirgends sah man Sonnenschein. Zuerst wurden wir gesondert in einzelne Kompanien und jeder dacht im Stillen, was wird dir hier noch blühen. Die vielen Unteroffiziere, sie lachelten still vergnügt, und freuten sich am meisten schon auf den ersten Dienst. Ein Mann mit sehr viel Silber, rief die vielen Namen auf: Im letzten Block der lange, der sprach gleich furchtbar la Die Abzeichen kannte noch keiner, das war auch einerlei, doch ahnte jeder langsam, daß dies der Spieß wohl sei. Wer ihm zu leise "hier" rief, den brüllte er gleich an: Zurück, marsch, marsch, Sie Wurstchen, strengt die Stimme an. So standen wir noch lange, der Regen machte nichts aus, bis endlich alles verteilt war, und wir suchten die Stuben auf. Das war der Dienstag, ihm folgte ein ganzes Jahr. Nun sind wir alte Soldaten und der Abschiedstag ist da,



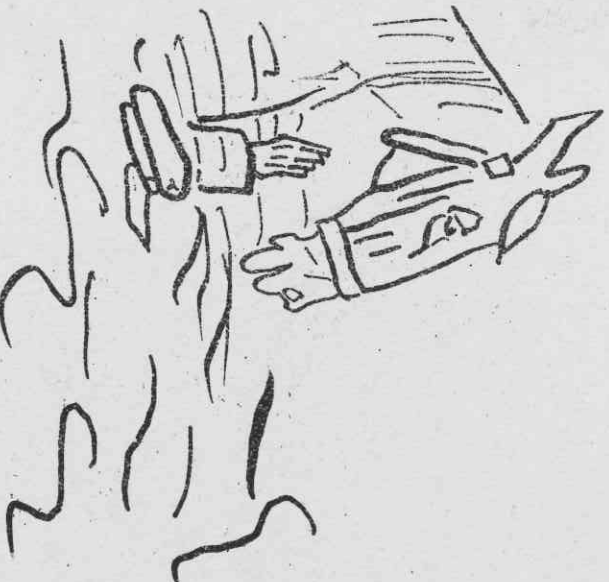
# ABC der M.G.B.

Die 4te Kompanie im Bataillon

Na, alte Leute wissen's schon,  
das ist die M.G.K. die achte,  
gib acht, was mancher hier völlbrachte.

Hier werden durch den Kakao gezogen,  
Alle die, die etwas ausgefressen,  
die Dinger gedreht, gesoffen, gelogen,  
oder haben in Philipps Hotel gesessen.

An der Spitze steht in unserer Kompanie  
Ein eiserner Mann, so was sah ich nie.  
Er ist bei allen gleich beliebt,  
denn er kennt keinen Unterschied.



Dann kommt die rechte Hand, der Spieß,  
Bei Parole er uns bald erfrieren ließ,  
und seine Laune war stets mies.  
bis eines Tags Freund Adebar  
auch bei ihm zu Gaste war.  
Drauf ward die Laune sonnenklar.

— . . . —

Der erste Zug, das ist ja klar,  
Daß der stets ohne Tadel war.  
Neubauer führte zuerst den Zug,  
doch hatten wir Ostern von ihm genug.



Dann kam Mergell, es ging schwer rund,  
 Bis auch mal Kaiser fuhr den Bund.  
 Von allen Dreien kann ich sagen,  
 das sie uns Heitres nur gebracht.  
 Geduldig haben sie ertragen,  
 was unser Witz Innen zugebracht.  
 So ging's auch Kranefeld und Happe,  
 den Halbzugführern von großem Stille.  
 Sie alle waren nicht von Pappe  
 und haben uns geschliffen viel.

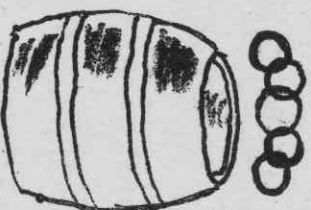


Motorradfahren, Frauen küssen,  
 Witze machen, Scherze wissen.  
 So hat's der Jupp zwei Jahr gemacht,  
 und hat's noch zum Furler gebracht.

Spanien-August, Warsteins Licht,

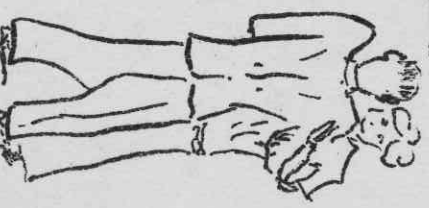
für 80 Pf. gibts noch nichts.

Du bleibst ein ganzes Jahr noch hier,  
 drum stiftet bald 'ne Tonne Bier.



Für Scherbeltreier Ewald Bohrage,  
 kommen nur tofte Herzchen Infrage.  
 Als 50 Pf. Seeger ist er bekannt,  
 bei allen Frauen in Stadt und Land.

Ein Angeber aller ersten Ranges  
 ist Schutze „Eifrig“ Distelkamp.  
 Auf Briefen ist er schon Gefreiter,  
 Hoffentlich befördert man ihn bald weiter.





Als angehenden Steißrommler kannte man bald,  
den Nörgler Schmidt vom Westerwald.

Ruft ihm mal einer etwas zu,

als Antwort gibt er nur „Buh - Buh“!

Auch zeigt es sich schon in den ersten Tagen,

wenn manche gerne Schlitten tragen.

So will sich Schmidt das Leben würzen

auf jeden Schlitten sieht man ihn zustürzen!

Mit „Buh - Buh“ bringt man ihn in Mut.

Er trug ihn besonders gut.



Wir war'n noch in den ersten Wochen,  
da uns die Tragearten imponierten,  
des Walter Cramers Mut war ungebrochen,  
nachts mit dem Bette will er s noch prob

Wie ein urzeitlich Sagentier

hat ne Gestalt der Krammer IV,

ein dicker Kopf, ne matschige Nase,

ein riesen Wanst, ne schwache Blase.

Die Knochen auf denen er immer steht,

gleichen dem 3.-letzten Buchstaben

im Alphabet.

Ein Urwaldjäger ware hocheifrent,

hatt sich ihm ja so ein Wild gezeigt.



Bekannt der Jäger Dietz ist hier  
als Massenvertilger von gutem Bier.

Einmal hatte er voll den Wanst,

drei Tage stülten wir Eimerordonnanz.



Pio, Du altes Chinesengesicht

Im Manöver sah man die Feldküche nicht!

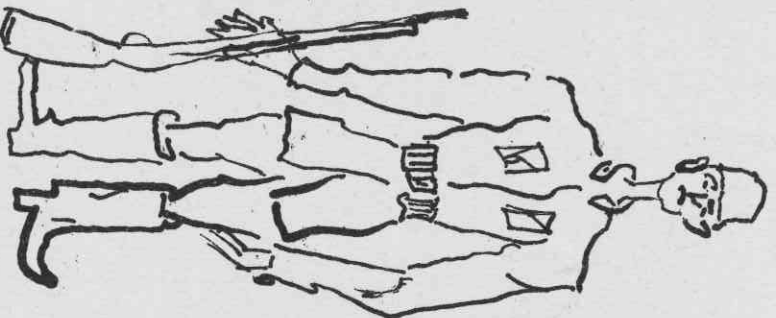
Wo war sie geblieben? Dir sieht man es an,  
der Speck setzt schon an den Augen an.

Wir sind bald verhungert bei Rennfahrersuppe,  
der Kaffee war auch stets Muckefucke.

Dir wünschen wir in Ewigkeit,  
so'n ruhigen Posten fern vom Streit.



Doch eines Helden sei hier noch gedacht,  
der manches Glanzstück hat vollbracht,  
Au, was haben wir oft gelacht! -  
Ihr kennt ihn alle, die Blüte von 106,  
dies dümmste und krummste Kompaniegewächs.  
Galt es in die Stellung gehn,  
war der Vinzenz nie zu sehn.  
Er quetschte sich an allem vorbei,  
am meisten war er in der Schreinerrei.  
Nun schwing dich auf dein'n Bismarckrenner,  
und bleibe keinen Tag mehr länger.



Der zwote Zug hatte viel Abwechslung,

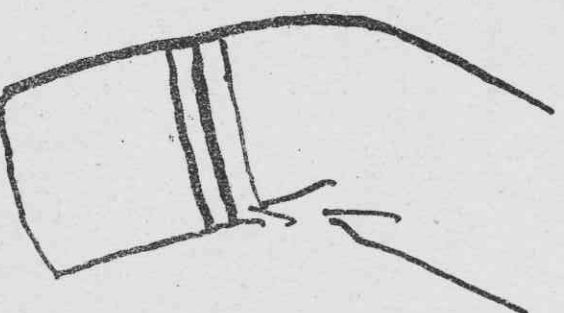
Alle Woche wechselte die Führung.

Zuerst hatten wir unsern guten Karl,  
er machte das Leben uns manchmal zur Qual.

Trotzdem wir ihn alle gut leiden mochten,  
denn er war gerecht bis auf die Knochen.

Doch Ostern kam er nach Wesel als Spieß,  
wir waren sehr traurig, als er uns verließ.

An seine Stelle Herr Neubauer trat,  
er war ein alter eisgrauer Soldat.



Doch allzulange wahrte die Herrlichkeit nicht,  
so sehr Ernst auch auf die Sterne erpicht.

In der Senne ward er abgelöst  
und durch unsern blonden Hans ersetzt.

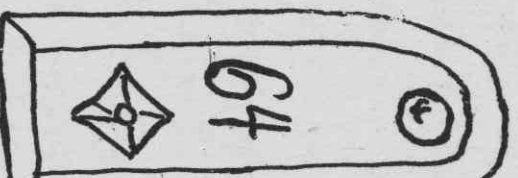
Über ihn können wir uns nicht weiter beklagen,  
wir können nur Gutes von ihm sagen.

Aber auch er verlieb uns bald darauf,  
und rückt zum B-Zug Führer auf.

An Halbzugführern hatten wir vier,  
im Laufe unsres Wirkens hier.

Die beiden ersten waren Happe und Parkmann,  
sie fingen von Grund auf mit uns an.

Nachfolgend kamen Kommescher und Janßen,  
sie ließen uns auf dem Kasernenhof tanzen.

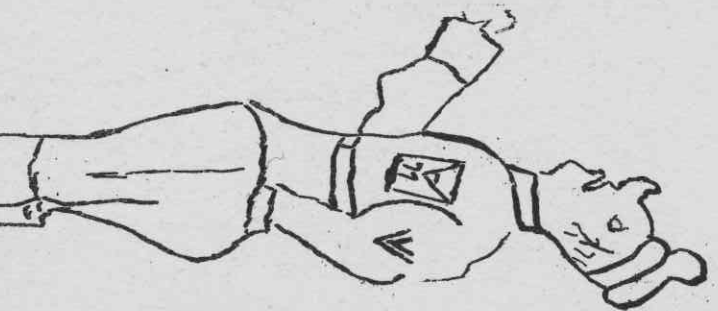


Rottmann war ein Schutze vor dem Herrn,  
das Schießen hat er furchtbar gern.

und hat er hingefilzt die bleuen Bohnen  
die Wirkung war wie bei den Platzpatron

Gewehrführer Drostes hat's vollbracht,  
beim Ausritt hat er sich Spuren angemac  
Doch konnt er sie scheinbar nicht gebra  
denn kurz darauf mußt' er nach Hause la

Schreibstube, Gewehrführer, Furier dazu  
man nennt ihn kurz Gefreiter Ki-Mu.  
Das alles hat er ausgeklobet,

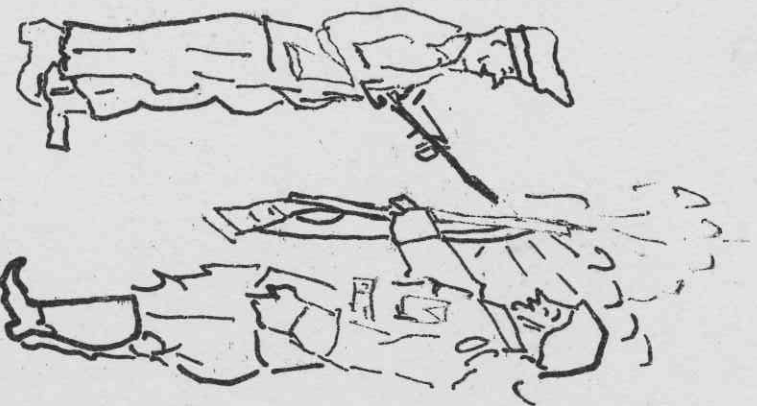


Linke, ein Waldheini vor dem Herrn,  
 war mit seinem Auto gesehen gern.  
 Er ist das Ziel aller Geldknappen.  
 Verdienst Du etwas dabei nen Groben Happen?

Der Jäger Block aus Neheim-Hüsten  
 hat ein ganz seltsames Format.  
 Ach, wenn die Oberjäger wüßten,  
 wie oft er sie schon nachgehmt.



Peck und Schary überlegten,  
 wie sie den Lauf wohl sauber kriegten.  
 Zwei Platzpatronen durchgejagt,  
 doch der Erfolg war anderer Art.  
 Nach des Manövers harten Plagen  
 durften sie ins Arnsberg ein Flachrennen jagen.

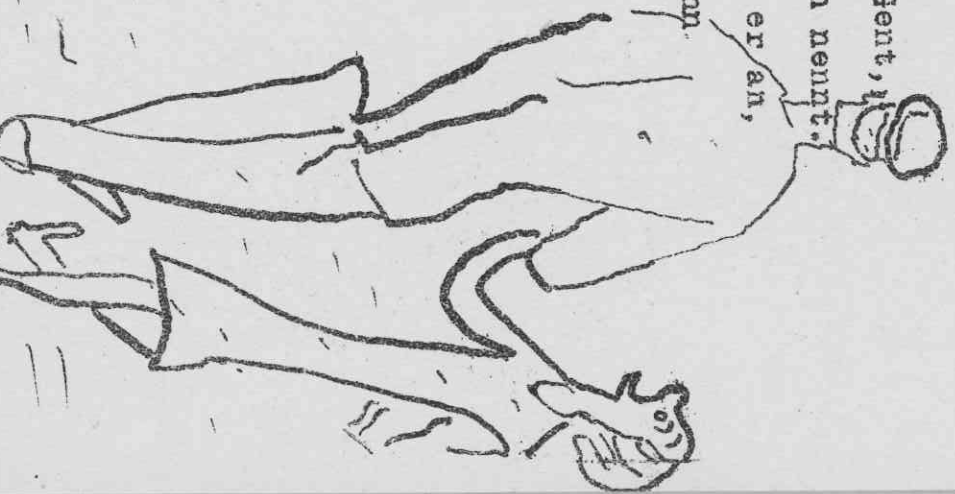


Baumöller dieser flotte Gent,  
 ist, was man den Don Juan nennt.  
 Mit allen Mädels bendelt er an,  
 ob er dort was machen kann.

Belecke, Mackelfut, fürwahr,  
 im Anfang ein keuscher Junge war.  
 Doch haben wir uns alle geirrt,  
 er hat in Arnsberg viel gefirrt.

Der Rajewicz, der liebt den Sport.  
 Er tut am liebsten springen.  
 Das Pferdchen schnell an seinen Ort,  
 der Sprung muß doch gelingen.

Ein gewisser Teil scheint doch zu schwer, es will ihm doch nicht  
 glücken, er rennt hin und her, son Pferdchen hat doch Tücken.



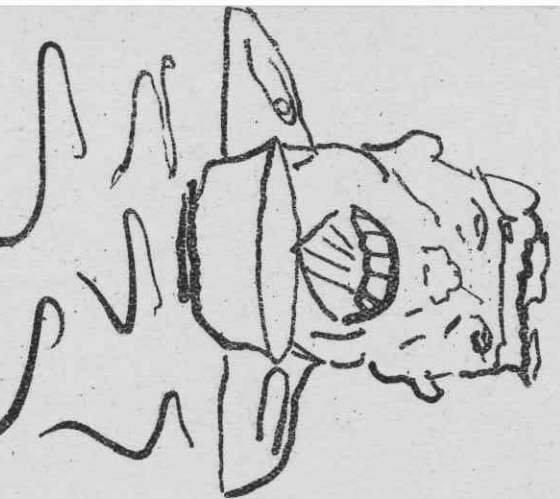
## Der keusche Josef.

Oh, du schönes Sauerland,  
 So ist es bei uns bekannt,  
 Und der schönste der Vertreter,  
 Ist Meister unser schwarzer Peter.  
 Nach außen gibt er sich als Spießer,  
 doch ist er wirklich ein Genießer.  
 Ja in Holzen hoch da droben,  
 sah man diesen Stüßling toben.  
 Eine Frau genügt ihm nicht,  
 auf zweie war er gleich erpicht.  
 Was er wohl damit anfangen?  
 glaubt nicht, daß sie von Liebe sangen.  
 Denn es scheuen selbst die Frommen,  
 wenn hernach die Kosten kommen.



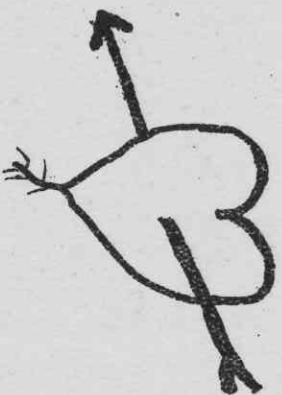
Dem Jäger Sander tizianblond,  
 ist nur ein voller Picknapp hold.  
 In der Kantine, wie bei der Übung,  
 schmaust er mit hörbarer Hingebung.

Ein ebensolches Rassetier,  
 ist unser Jäger Müller IV.  
 Wer wird ihn aus der Ruhe bringen,  
 keinem wird das wohl gelingen.  
 Soll er reiten fröh am morgen,  
 bleibt er liegen ohne Sorgen.  
 Heißt es Stube wischen, kehren.





Ernst Fritz, unser .... Vogel ist bekannt,  
bei allen Mädchen im Arnberger Land.  
Viele glauben es nie,  
daß er wird ein Ärztegenie.



Imperator Rottmann. Ein Mustersoldat und Vorbild Aller.

Im Manöver als Kamerad,  
trägt er uns den Schlitten, bergauf, bergab.  
Er will nicht fahren, nur immer gehn,  
und stets zu seiner Mannschaft stehn.  
Kann einer vor Blasen nicht mehr laufen,  
dann steigt er ab, und läuft mit uns hinterher im Trapp.

### Der III. Zug!

Jäger Weigel, was geschieht, wenn der Schutz am Abzug zieht?

Das war des Ausbilders stete Frage,  
wie gestern, so am kommenden Tage.  
Denn unser Zugführer Feld Gunster,  
der konnte werden plötzlich finster,  
wenn die Schießlehre nicht wollte sitzen,  
da sie muß sein des Jägers stärkste Stützen.

Die Zeit der Theorie verrann,  
wir wandten nun die Praxis an.  
Was wir gelernt in schwerer Zeit,  
es schien nicht für die Ewigkeit.  
Doch was im Kopfe nicht will sitzen,  
kann man an Kilometern flitzen.  
Das alte Feld, sehr lang und breit,  
gar mancher weiß darin Bescheid.





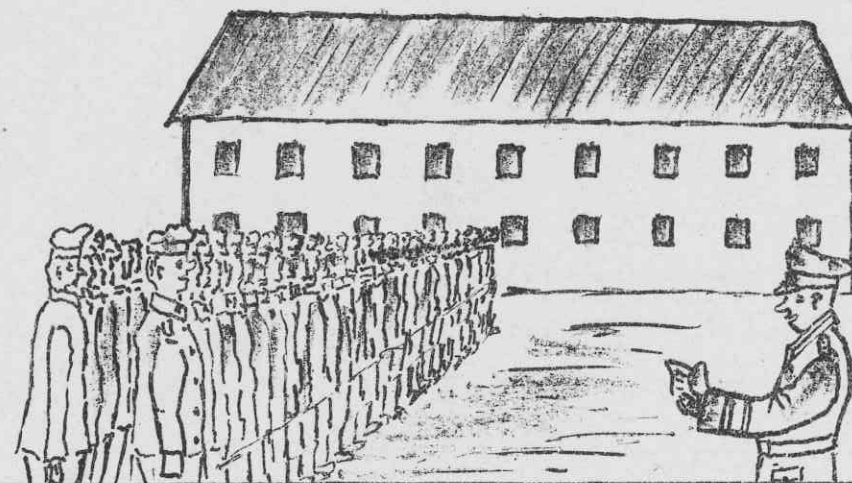
# Prolog!

Arnsberg, du schönes Soldatenstadtchen,  
mit all' deinen jungen und hübschen Mädchen,  
wir haben in dir gedient ein Jahr,  
es war doch 'ne schöne Zeit fürwahr.  
Ein Jahr ist rum, ein Teil geht jetzt nach Haus,  
für die alten Herrn ist jetzt die Dienstzeit aus.  
Die jungen Kameraden verweilen noch hier,  
beim guten Arnsberger Löwenbräubier.  
Und wird auch oft der Mut mal sinken,  
wenn allzu hart der Dienst erscheint,  
wenn strahlende Abschiedsträume winken,  
dann sind im Kampf sie froh vereint.  
Dann wird gekämpft nach alter Sitte,  
im Sturm geht's über Berg und Tal,  
die M.G.K. das ist die Sippe,  
die stets dem Feinde macht viel Qual.  
So wollen wir's halten auch im neuen Jahr,  
und wie's bei den Jägern stets Sitte war:  
Horido und Weidmannsheil im zweiten Jahr.

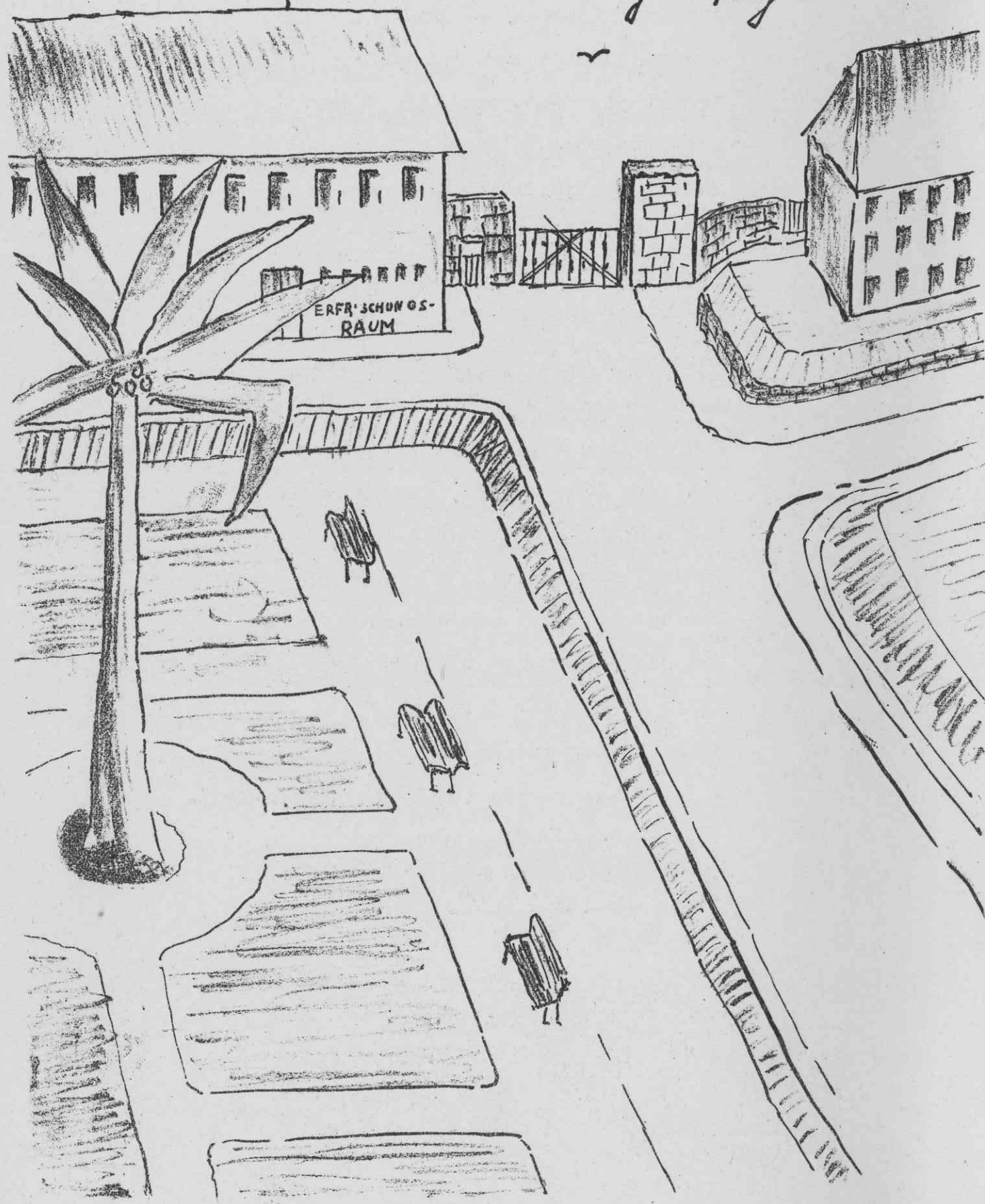


Wenn man so ein Jahr zu dienen  
wird so allerhand betrieben.

Krumme Knochen werden gerade,  
Arrest gibt es schon alle Tage,  
Zigarren schwer, kaum zu verdauen,  
darfst Du dreimal täglich kauen.  
Flachrennen gibt es noch dazu,  
das nennt der Spieß: Was habt Ihr Ruh!  
Heut soll Euch der Teufel holen,  
Wo sind die Nägel von den Sohlen,  
Warum haben Sie schon wieder gelacht,  
Was haben Sie mit dem Pferde gemacht?  
Ich werd' Sie helfen, dummer Bock.  
Was haben Sie für'n Loch im Rock.  
Zurück, marsch, marsch - Ihr Pappköpfe!  
Wer hat zu fegen die unterste Treppe?  
Ich helfe Euch, wenn alles verdreckt! -  
Kühn, wo ist der Anzug weg?  
So steht der Spieß und tobt und schreit,  
und wir stehen uns die Beine in den Leib.



1a Forderung für  
50 J ~  
zum Fordy!



## Der 29. X 1935.

An einem grauen Dienstag trafen wir in Arnsberg ein, das Wetter war sehr trübe, nirgends sah man Sonnenschein. Zuerst wurden wir gesondert in einzelne Kompanien und jeder dacht im Stillen, was wird dir hier noch blühen. Die vielen Unteroffiziere, sie lachelten still vergnügt, und freuten sich am meisten schon auf den ersten Dienst. Ein Mann mit sehr viel Silber, rief die vielen Namen auf: Im letzten Block der lange, der sprach gleich furchtbar la. Die Abzeichen kannte noch keiner, das war auch einerlei, doch ahnte jeder langsam, daß dies der Spieß wohl sei. Wer ihm zu leise „hier“ rief, den brüllte er gleich an: Zurück, marsch, marsch, Sie Würstchen, strengt die Stimme an. So standen wir noch lange, der Regen machte nichts aus, bis endlich alles verteilt war, und wir suchten die Stuben auf. Das war der Dienstag, ihm folgte ein ganzes Jahr. Nun sind wir alte Soldaten und der Abschiedstag ist da,





# ABC der M.G.R.

Die 4te Kompanie im Bataillon

Na, alte Leute wissen's schon,  
das ist die M.G.K. die achte,  
gib acht, was mancher hier vällbrachte.



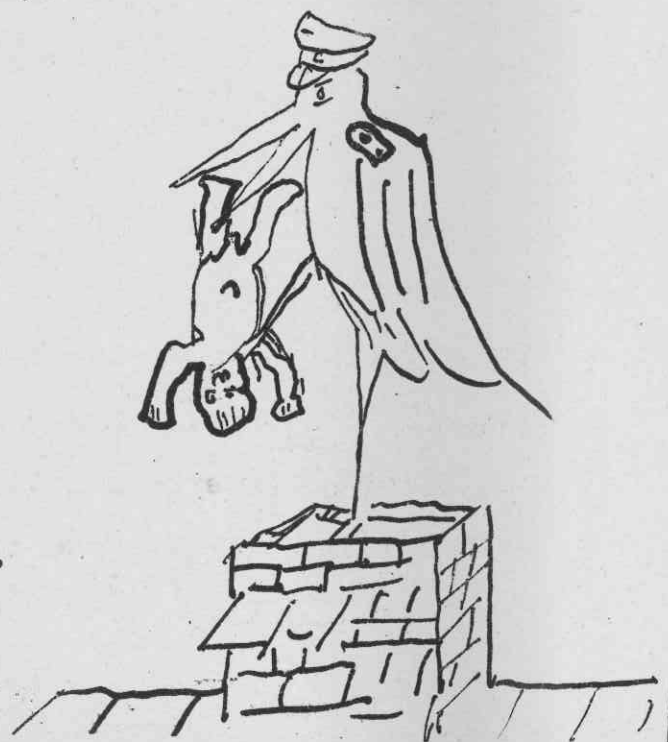
Hier werden durch den Kakao gezogen,  
Alle die, die etwas ausgefressen,  
die Dinger gedreht, gesoffen, gelogen,  
oder haben in Philipps Hotel gesessen.

An der Spitze steht in unserer Kompanie  
Ein eiserner Mann, so was sah ich nie.  
Er ist bei allen gleich beliebt,  
denn er kennt keinen Unterschied.

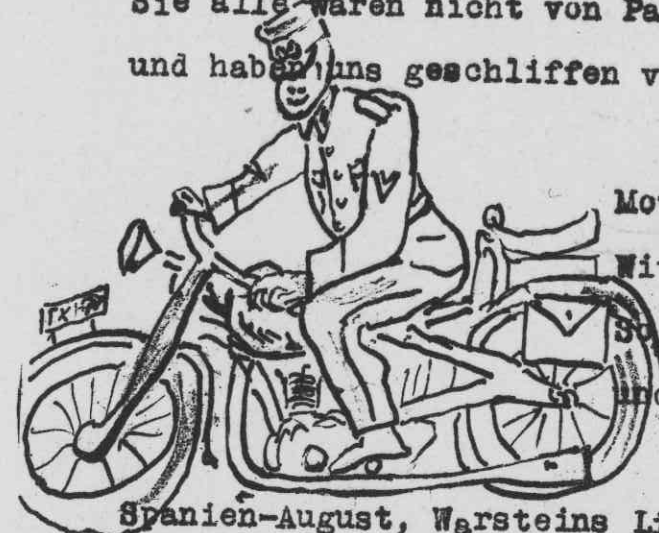
Dann kommt die rechte Hand, der Spieß,  
Bei Parole er uns bald erfrieren ließ,  
und seine Laune war stets mies.  
bis eines Tags Freund Adebar  
auch bei ihm zu Gaste war.  
Drauf ward die Laune sonnenklar.

--- --

Der erste Zug, das ist ja klar,  
Daß der stets ohne Tadel war.  
Neubauer führte zuerst den Zug,  
doch hatten wir Ostern von ihm genug.



Dann kam Mergell, es ging schwer rund,  
Bis auch mal Kaiser führt den Bund.  
Von allen Dreien kann ich sagen,  
daß sie uns Heitres nur gebracht.  
Geduldig haben sie ertragen,  
was unser Witz Ihnen zgedacht.  
So gings auch Kranefeld und Happe,  
den Halbzugführern von großem Stil.  
Sie alle waren nicht von Pappe  
und haben uns geschliffen viel.

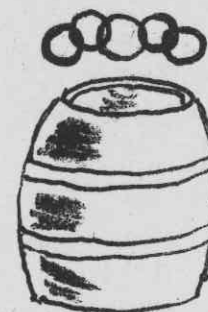


Motorradfahren, Frauen küssen,  
Witze machen, Scherze wissen.

So hat's Her Jupp zwei Jahr gemacht,  
und hat's noch zum Furier gebracht.

Spanien-August, Warsteins Licht,  
für 80 Pfg. gibts noch nichts.

Du bleibst ein ganzes Jahr noch hier,  
drum stifte bald 'ne Tonne Bier.



Für Scherbellreier Ewald Schrage,  
kommen nur tofte Herzchen infrage.  
Als 50 Pfg. Seeger ist er bekannt,  
bei allen Frauen in Stadt und Land.

Ein Angeber aller ersten Ranges  
ist Schütze „Eifrig“ Distelkamp.  
Auf Briefen ist er schon Gefreiter,  
Hoffentlich befördert man ihn bald weiter.



Als angehenden SteiBtrommler kannte man bald,  
den Nörgler Schmidt vom Westerwald.  
Ruft ihm mal einer etwas zu,  
als Antwort gibt er nur „Buh - Buh“!  
Auch zeigt es sich schon in den ersten Tagen,  
wenn manche gerne Schlitten tragen.  
So will sich Schmidt das Leben würzen  
auf jeden Schlitten sieht man ihn zustürzen!  
Mit „Buh - Buh“ bringt man ihn in Wut.  
Er trug ihn besonders gut.



Wir war'n noch in den ersten Wochen,  
da uns die Tragearten imponierten,  
des Walter Cramers Mut war ungebrochen,  
nachts mit dem Bette will er's noch probieren.

Wie ein urzeitlich Sagentier  
hat'ne Gestalt der Kramer IV,  
ein dicker Kopf, 'ne matschige Nase,  
ein riesen Wanst, 'ne schwache Blase.  
Die Knochen auf denen er immer steht,  
gleichen dem 3.-letzten Buchstaben  
im Alphabet.  
Ein Urwaldjäger wäre hocheifreut,  
hatt' sich ihm ja so ein Wild gezeigt.



Bekannt der Jäger Dietz ist hier  
als Massenvertilger von gutem Bier.  
Einmal hatte er voll den Wanst,  
drei Tage stellten wir Eimerordonnanz.

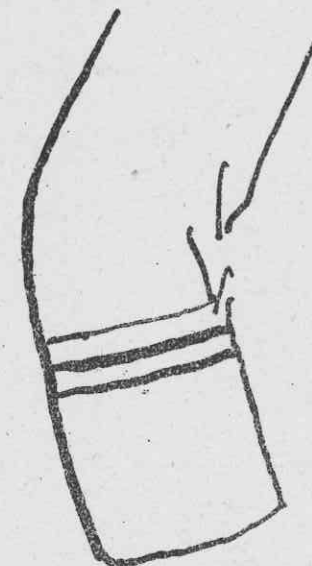
Pio, Du altes Chinesengesicht  
Im Manöver sah man die Feldküche nicht!  
Wo war sie geblieben? Dir sieht man es an,  
der Speck setzt schon an den Augen an.  
Wir sind bald verhingert bei Rennfahrersuppe,  
der Kaffee war auch stets Muckefucke.  
Dir wünschen wir in Ewigkeit,  
so'n ruhigen Posten fern vom Streit.



Doch eines Helden sei hier noch gedacht,  
der manches Glanzstück hat vollbracht,  
Au, was haben wir oft gelacht!-  
Ihr kennt ihn alle, die Blüte von 106,  
dies dümmste und krümmste Kompaniegewächs.  
Galt es in die Stellung gehn,  
war der Vinzenz nie zu sehn.  
Er quetschte sich an allem vorbei,  
am meisten war er in der Schreinerei.  
Nun schwing dich auf dein'n Bismarckrenner,  
und bleibe keinen Tag mehr länger.

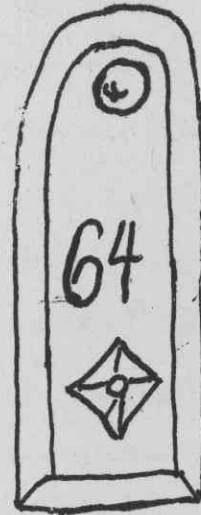


Der zwote Zug hatte viel Abwechslung,  
Alle Woche wechselte die Führung.  
Zuerst hatten wir unsern guten Karl,  
er machte das Leben uns manchmal zur Qual.  
Trotzdem wir ihn alle gut leiden mochten,  
denn er war gerecht bis auf die Knochen.  
Doch Ostern kam er nach Wesel als Spieß,  
wir waren sehr traurig, als er uns verließ.  
An seine Stelle Herr Neubauer trat,  
er war ein alter eisgrauer Soldat.





Doch allzulange wahrte die Herrlichkeit nicht,  
so sehr Ernst auch auf die Sterne erpicht.  
In der Senne ward er abgelöst  
und durch unsern blonden Hans ersetzt.  
Über ihn können wir uns nicht weiter beklagen,  
wir können nur Gutes von ihm sagen.  
Aber auch er verließ uns bald darauf,  
und rückt zum B-Zug Führer auf.  
An Halbzugführern hatten wir vier,  
im Laufe unsres Wirkens hier.  
Die beiden ersten waren Happe und Parkmann,  
sie fingen von Grund auf mit uns an.  
Nachfolgend kamen Kommescher und Janßen,  
sie ließen uns auf dem Kasernenhof tanzen.



Rottmann war ein Schütze vor dem Herrn,  
das Schießen hat er furchtbar gern.  
und hat er hingefilzt die blauen Bohnen,  
die Wirkung war wie bei den Platzpatronen.

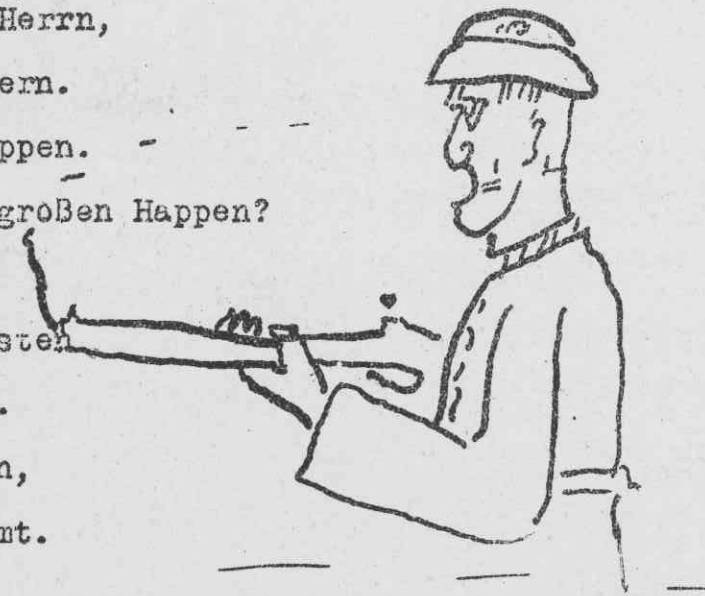
Gewehrführer Drost hat's vollbracht,  
beim Ausritt hat er sich Sporen angemacht.  
Doch konnt er sie scheinbar nicht gebrauchen,  
denn kurz darauf muß er nach Hause laufen.

Schreibstube, Gewehrführer, Furier dazu,  
man nennt ihn kurz Gefreiter Ki-Wu.  
Das alles hat er ausgekostet,  
ob er im Keller nicht verrostet?



Linke, ein Waldheini vor dem Herrn,  
war mit seinem Auto gesehen gern.  
Er ist das Ziel aller Geldknappen.  
Verdienst Du etwas dabei nen großen Happen?

Der Jäger Block aus Neheim-Hüsten  
hat ein ganz seltsames Format.  
Ach, wenn die Oberjäger wüßten,  
wie oft er sie schon nachgeahmt.



Peck und Schary überlegten,  
wie sie den Lauf wohl sauber kriegten.  
Zwei Platzpatronen durchgejagt,  
doch der Erfolg war anderer Art.  
Nach des Manövers harten Plagen  
durften sie ins Arnsberg ein Flachrennen jagen.

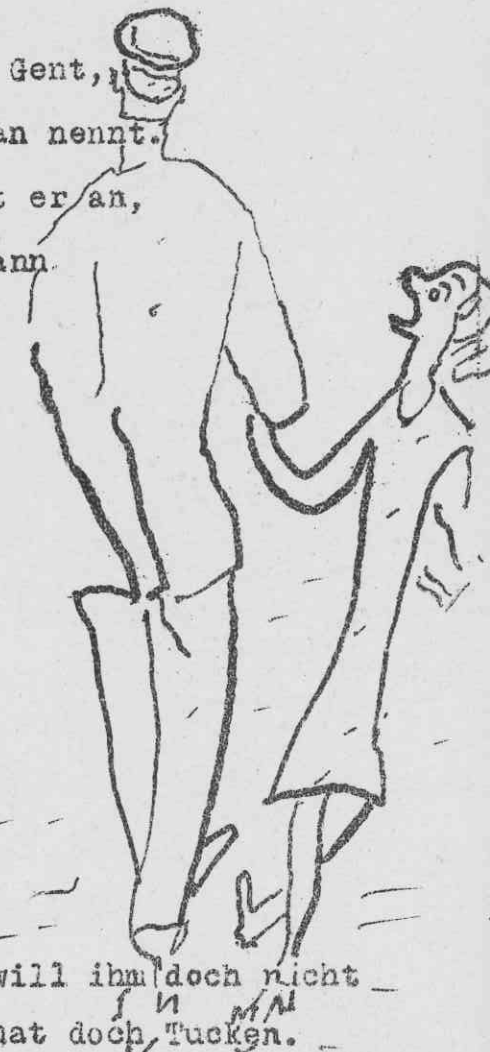
Baumöller dieser flotte Gent,  
ist, was man den Don Juan nennt.  
Mit allen Mädels bendelt er an,  
ob er dort was machen kann.



Belecke, Wackelfut, fürwahr,  
im Anfang ein keuscher Junge war.  
Doch haben wir uns alle geirrt,  
er hat in Arnsberg viel gegirrt.

Der Rajewicz, der liebt den Sport.  
Er tut am liebsten springen.  
Das Pferdchen schnell an seinen Ort,  
der Sprung muß doch gelingen.

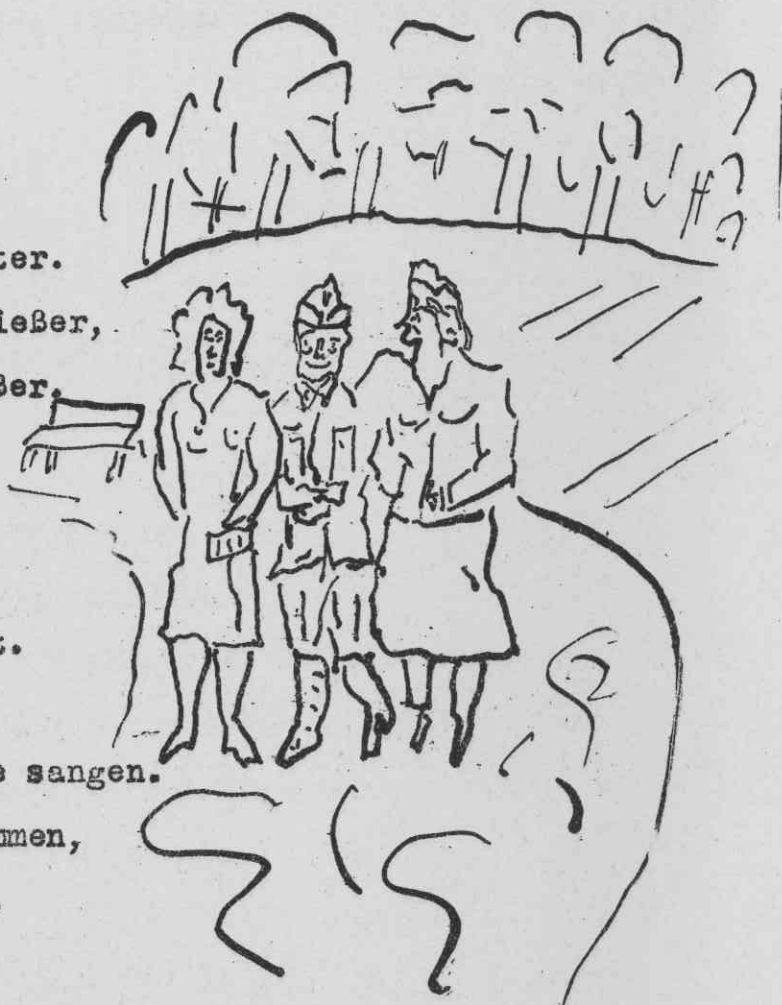
Ein gewisser Teil scheint doch zu schwer, es will ihm doch nicht  
glücken, er rennt hin und her, son Pferdchen hat doch Tücken.





## Der keusche Josef.

Oh, du schönes Sauerland,  
So ist es bei uns bekannt,  
Und der schönste der Vertreter,  
Ist Meister unser schwarzer Peter.  
Nach außen gibt er sich als Spießer,  
doch ist er wirklich ein Genießer.  
Ja in Holzen hoch da drohen,  
sah man diesen Stüßling toben.  
Eine Frau genügt ihm nicht,  
auf zweie war er gleich erpicht.  
Was er wohl damit angefangen?  
Glaubt nicht, daß sie von Liebe sangen.  
Denn es scheuen selbst die Frommen,  
wenn hernach die Kosten kommen.

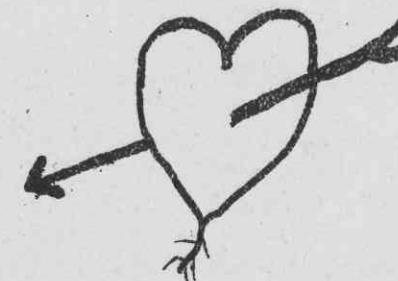


Dem Jäger Sander tizianblond,  
ist nur ein voller Picknapf hold.  
In der Kantine, wie bei der Übung,  
schmaust er mit hörbarer Hingebung.

Ein ebensolches Rassetier,  
ist unser Jäger Müller IV.  
Wer wird ihn aus der Ruhe bringen,  
keinem wird das wohl gelingen.  
Soll er reiten früh am morgen,  
bleibt er liegen ohne Sorgen.  
Heißt es Stube wischen, kehren,  
keiner wird sich gegen wehren,  
höchstens wird „er“ etwas stiller,  
„Er“ sagt laut: Aber kein Müller.



Ernst Fritz, unser .... Vogel ist bekannt,  
bei allen Mädchen im Arnsberger Land.  
Viele glauben es nie,  
daß er wird ein Ärztegenie.



**Imperator Rottmann. Ein Mustersoldat und Vorbild Aller.**

Im Manöver als Kamerad,  
trägt er uns den Schlitten, bergauf, bergab.  
Er will nicht fahren, nur immer gehn,  
und stets zu seiner Mannschaft stehn.  
Kann einer vor Blasen nicht mehr laufen,  
dann steigt er ab, und läuft mit uns hinterher im Trapp.

D e r   I I I .   Z u g !

Jäger Weigel, was geschieht, wenn der Schütz' am Abzug zieht?

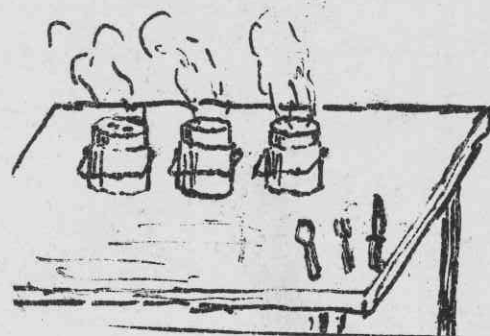
Das war des Ausbilders stete Frage,  
wie gestern, so am kommenden Tage.  
Denn unser Zugführer Feld Günster,  
der konnte werden plötzlich finster,  
wenn die Schießlehre nicht wollte sitzen,  
da sie muß sein des Jägers stärkste Stützen.  
Die Zeit der Theorie verrann,  
wir wandten nun die Praxis an.  
Was wir gelernt in schwerer Zeit,  
es schien nicht für die Ewigkeit.  
Doch was im Kopfe nicht will sitzen,  
kann man an Kilometern flitzen.  
Das alte Feld, sehr lang und breit,  
gar mancher weiß darin Bescheid.



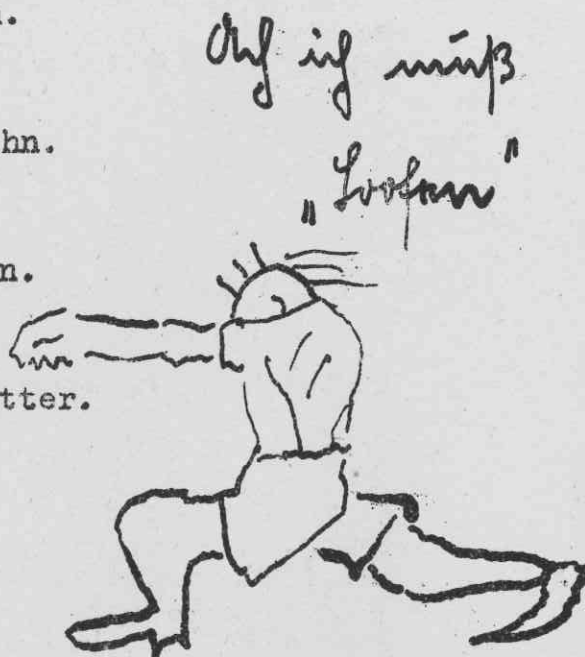
Hoch sind hier noch zwei zu preisen,  
 sie schmiedeten sehr oft Eisen.  
 Die aufgingen in des Zugführers Bestreben,  
 den Ausbildungsstand im B-Zug zu heben.  
 Die Zeit war schauerlich und schön,  
 drum durften wir sie auch nicht übergehn.  
 Berichtet sei hier noch von einem,  
 der jetzt für ganz das Feld will raumen.  
 Gemeint ist unser guter Peter,  
 der den Begleitzug führte mit Donnerwetter.  
 Er war ein herzensguter Mann,  
 nur auf das Klappen kams ihm an.  
 Und war dies einmal nicht der Fall,  
 so lag im "loofen" allein der Knall.  
 Bei Frauen schmußen, groß und schwer,  
 der zweite Spieß, oh welch Malhör,  
 am Telefon sagst du als Geck,  
 ich bin der Schütze Kaczmarek.

Hans Krebs sagte zu uns, Himmelhund,  
 entsprechend trieb er's mit uns bunt.  
 Der Dransfeld, Rösner, Fahnenstich,  
 die reizten ihn oft fürchterlich.

Wenn die Uhr sechse schlägt,  
 der Janßen zu seiner Lisa fegt.  
 Seit Ostern ist er schon verlobt,  
 doch schmeckt ihm immer noch ihr Abendbrot.



Die Krone des Begleitzuges gar,  
 der Oberjäger Hüllbusch war.  
 Man konnt s ihm nimmer streitig machen,  
 sein steter Kohldampf war zum lachen.



Teiwes aus Polle immer stramm,  
 was wohl jeder berichten kann.  
 Leider ist er zu aufgeregt,  
 wir wollen hoffen, daß sich das legt.

Der Meuter roch einst sehr nach Stall,  
 befördert wurd' er Knall auf Fall.  
 Zum Unglück zur Bedienung 11,  
 die ihm sehr gerne zum Teufel helf'.

Bei Dransfeld, das ist kein Verbot,  
 denkt jederman an einen Schlot.  
 Wir mußten sehr viel für ihn laufen,  
 bis daß ein Geist kam ihn zu taufen.

Den Dreifuß kann am besten tragen,  
 der Jäger Schüttenberg ohne Fragen.  
 Er ist ein Ullus von Figur,  
 man nennt ihn allgemein Onkel nur.

Den Jäger Funke nennen diese Straßen,  
 einen ganz gelassenen Philosophen.  
 Er, dessen Ruhe grenzenlos,  
 wirkt als Soldat beispiellos.

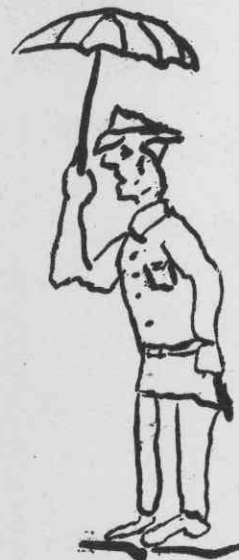
Jäger Dürr sollte einst hocken,  
 er machte einen Handstand,  
 wir waren von den Socken,  
 Linsensuppe mischte er mit Kartoffelsalat,  
 ob der sie wohl noch alle zusammen hat?



*Dürr's Wunschtraum*

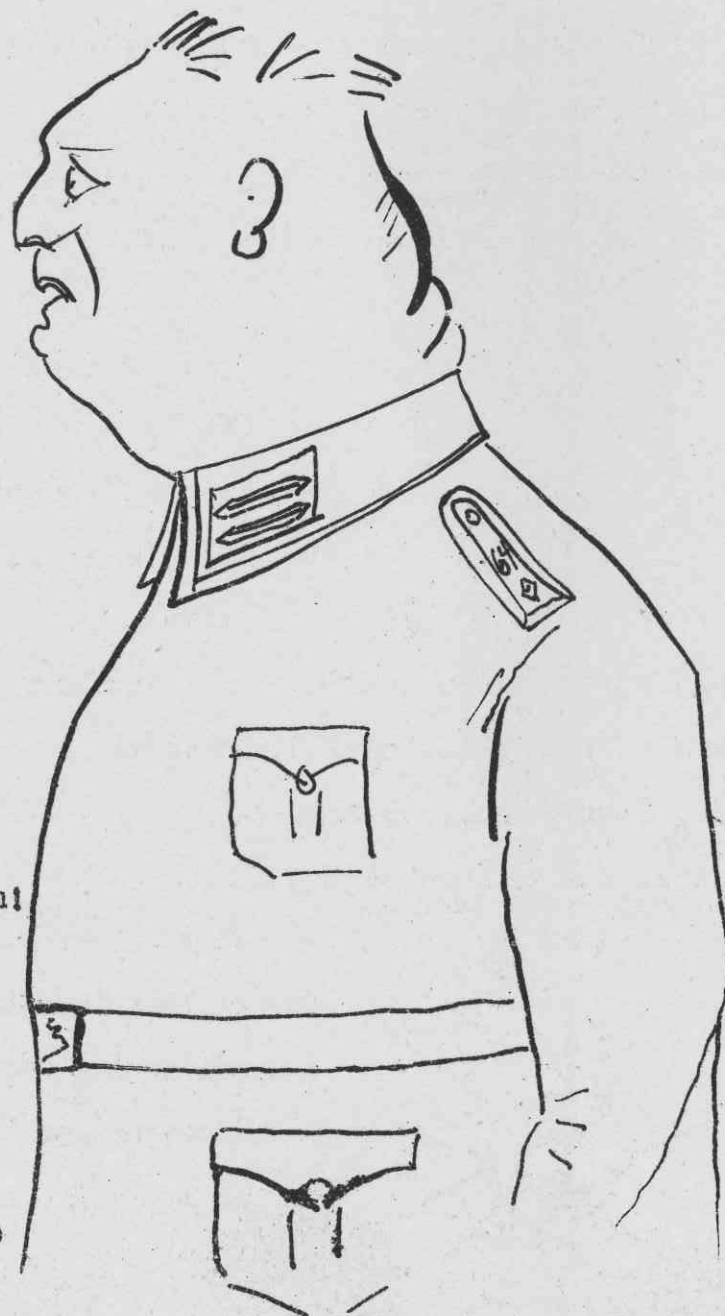


Ein Oberjäger tat das Hermännchen einst fragen,  
wenn schlechtes Wetter war an Urlaubstagen,  
nimmt man 'nen Schirm in lilla oder blau,  
der Rösner drob ganz schlaun: Zur Uniform stets grau.



Dick!  
Schick!  
Bedeutend!  
Umfangreich!-  
Im Zorne fürchterlich!-  
Gebietend!  
Brüllend!  
Schnaubend!  
Wild!  
Nach allen Seiten puffend!  
Keuchend!  
Zornesblitze schießend!  
Rasend! Gewinnend!  
Schmeichlerisch!  
Süßplaudernd bei den Frauen!  
Bei uns soo nit,  
So herrscht der

Pitt.

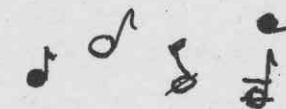


# Die Stafel.

Rudi Budde, der schöne Mann,  
als Schnäpser kam er bei uns an.  
Sein früheres Wirkungsfeld war der Stab,  
dort hat er nicht soviel U.v.D. gehabt.

Ruschepaul dieser Bösewicht,  
scheut selbst die Finger eines Gefreiten nicht.  
Am Kleinkaliberschießstand, ist's passiert,  
er hat die Kugel in Volmaris Hand geführt.

Wer steppt denn da im Viehwagen rum?  
Und pfeift und setzt die Mütze krumm?  
Es ist der Jony der Tangolümmel,  
er singt oft wie im siebten Himmel.



Aus Herne kam einer auf Schlaflatschen an,  
Gefreiter Lexius als Nachrichtenmann,  
im Gelände er viel reden „tut“,  
als U.v.D. packt ihn oft die Wut.

Der braune Bomber, ein Wiener Jung,  
boxt allen andern die Nase krumm,  
er ist Spezialist im Leitung legen,  
im Sommer hat er sich oft nach Brilon begeben.



Stolecki einer der ersten fürwahr,  
dessen bessere Hälfte zu Besuch hier war,  
Elektrotechnik er gelernt hat,  
und bastelt er viel am Radioapparat.

Wer ist der ungekrönte Führer im II. Zug?

Und jetzt ist ein ganz kleiner dran,  
 Gefreiter Müller, der Nachrichtenmann.  
 Ein Würstchen er reinaußerlich nur ist,  
 in Erzählungen der Held er nur immer ist.  
 Was ihm der liebe Gott an Körpergröße versagte,  
 daß legte er ihm doppelt in die Sprache.  
 Wie oft konnte ich schon Zeuge sein,  
 Wenn er wollt nen Riesen atmen ein.  
 In Freienohl, wo er sich gern bewegte,  
 und aller Weiber Sinnlichkeit erregte,  
 durchfocht er manchen harten Strauß,  
 die für ihn liefen siegreich aus.  
 Einmal hat er uns bestimmt belogen,  
 als er mit einem Schlage zwang drei Mann zu Boden.  
 Von da an hat ihm niemand mehr geglaubt,  
 daß fühlte er, und hat vor Wut geschraubt.



Willmann, wie oft wäschst du dich,  
 sprach der Jäger Fahnenstich.  
 Und Willmann sprach ganz ungeniert,  
 daß alle er zum Lachen führt:  
 So oft Du Deine Kragenbinde -  
 So oft ich mich im Waschraum finde.  
 Und dieses ist ganz leicht gesagt,  
 er wäscht sich alle vierzehn Tag.

Petri

Heil.

Wer reitet so spät durch Nacht und Sturm?  
 Es ist der Peppus mit seinem Wurm.  
 Er erreicht die Ruhe mit Mühe und Not,  
 an seiner Angel der Wurm war tot.



Der Futtermeister, das bin ich und kein anderer, das merke man sich.  
 so sprach Feld Gottfried, der kühne Reiter,  
 zu Fuß kommt er nur langsam weiter.  
 Es weiß auch ein jeder woran es liegt,  
 beim Kommiß hat er einen netten Umfang gekriegt.

In dem Stall, da ist es heiter,  
 froh und lustig geht es zu,  
 denn der Segfranz läßt die Fahrer,  
 früh und spät noch nicht in Ruh'.  
 Und beim Dienst da gibt's ein Ringen,  
 denn man darf schon nicht mehr singen.  
 Singt man, kommt er angekräht,  
 und uns gleich ne Wach' andreht.  
 Mittags kramt er in den Spinden,  
 um Kartätschen dort zu finden.  
 Karabinerreinigen war angesetzt,  
 Schaftpflege jedoch vor allem,  
 und auf einmal gibts ein Knall:  
 Segfranz in der Türe stand,  
 Spinde auf, oh welch Krawall,  
 was er da nicht alles fand.  
 Kartätschen und Striegel sah man da liegen.  
 auch Schlüssel für Stollen, die verschollen,  
 sind dadurch an den Tag gekommen.  
 Der Franz ist ein Prachtgenie  
 im Stall der 8. Kompanie.  
 Denn seit der Segfranz ist im Stall,  
 haben Knast die Fahrer all'.





Freud und Leid  
— — — — —  
nimmt — — — — —  
Liedern an!

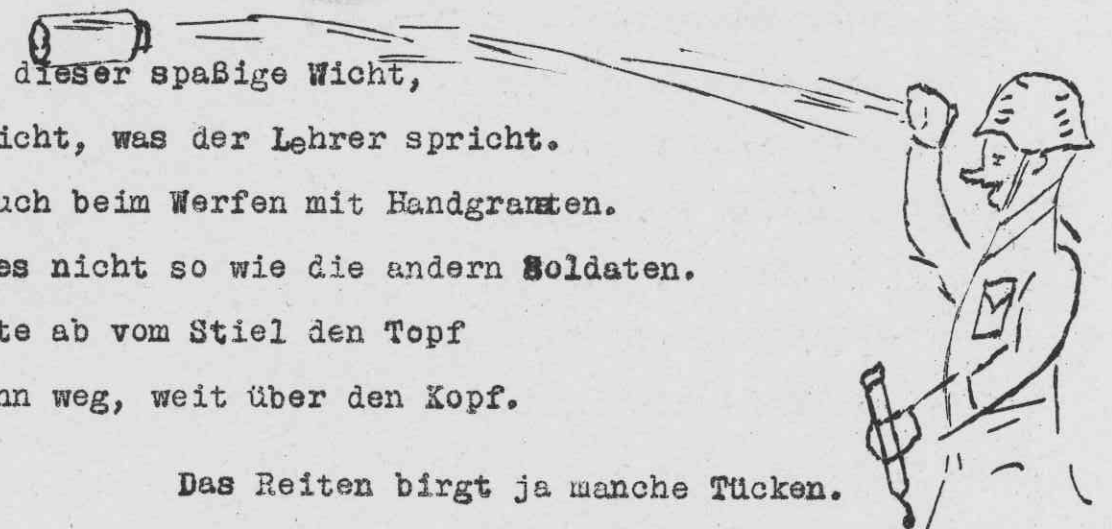
Eines Morgens gegen acht,  
war auf der Schreibstube großer Krach,  
und herein trat ganz betrübt,  
ein Jäger, den die Liebe drückt.  
An einem schönen Sonntagnachmittag,  
als alles weg auf Urlaub war,  
da kam ein Mäd'el zur Kaserne,  
und Robert sprach: Ei, bist Du da,  
und sie so ganz im Liebesrauschen,  
tat freudig seinen Worten lauschen.  
Ließ sich hier und dorthin führen,  
und sanft sich auch von Becker II berühren.  
Und schade, es hat der Spieß bemerkt,  
und dieses war total verkehrt,  
und ließ ihn morgen zu sich kommen,  
und hat ihn schwer dann hoch genommen.  
Seine Worte, die er sprach,  
waren Beckers schwerste Plag.  
Wo haben Sie das Mäd'el hingeführt?  
Der Becker Schwanken in den Knien spürt.  
Reden Sie, Sie Lustlummel. Er denkt, Herr im Himmel.  
Doch dem Spieß dies nicht berührt, nur schreit,  
wo haben Sie das Mäd'el denn verführt.

Das war zu viel für Beckers Robert und macht schwankend sofort kehrt.  
Und weil der Spieß Verstandnis hat für Lieben, hat er denn geschwiegen.  
Und so mancher dachte sich, Liebe ist ne schön Geschicht.  
Doch sollte man was schlauer sein und hol die Liebe nicht hinein.

Tegtmeier und Weber die beiden Förster, kamen in den Stall als Waldhornbläser. Doch haben sie wenig zu blasen gehabt, viel öfter haben sie Pferde geschabt.

Keine als aufgeregter Mann,  
griff sich einst sogar selber an.  
Auf dem Wurfstand zeigte er's allen,  
die Handgranate ließ er zu Boden fallen.  
Aufheben konnte er sie nicht mehr,  
denn abgezogen hatte er sie schon eher.  
Er sprang über den Wall in höchster Not,  
sonst war er auch beinahe tot.

Heinrichs, dieser spaßige Wicht,  
vergißt leicht, was der Lehrer spricht.  
So war's auch beim Werfen mit Handgranaten.  
Er machte es nicht so wie die andern Soldaten.  
Er schraubte ab vom Stiel den Topf  
und warf ihn weg, weit über den Kopf.



Das Reiten birgt ja manche Tücken. Dem Oberjäger Kommescher tut s mächtig ärücken, daß es ihm als Reiter passierte, zu fallen, als die Norma nur ein wenig fibrierte

Oberjäger Müller wird auf der Schreibstube weich,  
es gehört ja auch nicht zu seinem Bereich.  
zu tragen dem Dreifus im Gelände,  
drum schmerzen ihm Gelenke, Schultern, Hände.

Die Kommandierten, das Übel in der Kompanie,  
erschieden zu der Parole nie.  
Schenke der Älteste von diesem Verein,  
sahnte dafür manche Havanna ein.



Wir waren Soldaten von 2 Tagen,  
 Kucklinski, Mühlenkamp, die taten zweien Sagen.  
 Sie sollten putzen ihnen die Stiefel fein,  
 denn einem Gefreiten brächte dies keine Ehre ein.  
 Die Zweie haben auch gemacht,  
 was Gefreitenautorität ihnen zugedacht.  
 Doch auch sie ließen sich bewegen,  
 Drei Tage lang der Schützen Stiefel in Glanz zu heben.

### F a h r e r   S p a l t n a s e !

Willmann ist ein Prachtexemplar,  
 so eins war noch niemals da.  
 Zu verdummen sucht er alle Leute,  
 er Tressen weder Sterne scheute.  
 Doch einmal hat's ihn doch betrogen,  
 als er den Oberleutnant hat belogen.  
 Doch er verliert nie den Mut,  
 er denkt, das Schimpfen mir nicht wehe tut.  
 Das Reiten brachte er dem Heinrichs bei.  
 Kamilla war's ganz einerlei.  
 Denn bewegt werden mußte sie eiligst,  
 weil ihr das Stehen war höchst peinlichst.  
 Im Manöver pflegte er die Pferde,  
 auch die Olga war dabei.  
 Und inmitten dieser Herde,  
 gab es plötzlich ein Geschrei:  
 Die Olga biß ihm ab die Nase,  
 jetzt zweifelt man an seiner Rasse.



Die Stube 50 auf dem untern Flur,  
 belegt ist mit uralten Schnapsern nur.  
 Bartels meist ungern den Kaffee holte,  
 gar einfach ein Fahrer das machen sollte.  
 Paul Kühn liegt auch in diesem Kerker,  
 der blonde Junge mit dem großen Erker.  
 Scheer und Lindemann die beiden,  
 halten auch sehr viel vom Reiten.  
 Ein großer Sportler liegt auch noch hier,  
 den Gefreiten Knox, ihn nennen wir.  
 Er hat eine markante Physiognomie,  
 das Sportabzeichen bekommt er wohl nie.  
 Reitlehrer Volger aus Recklinghausen,  
 muß jetzt auch auf dieser Stube hausen.

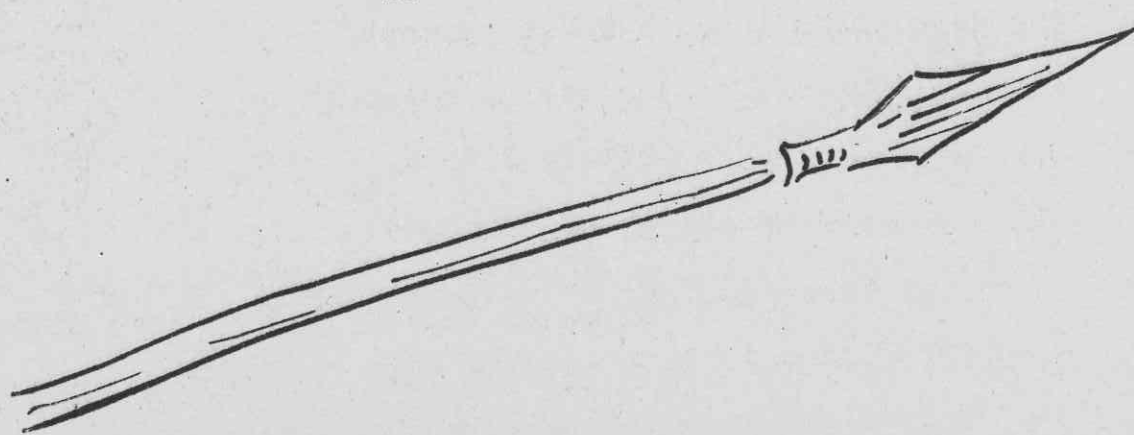


Am ersten Tag vor der Kompanie  
 als auf die Stuben verteilt wurden wir.  
 Der Oberfeld rief auch den Rademacher auf.  
 Als Antwort: „Hier, Herr Obervater“  
 hörten wir darauf.

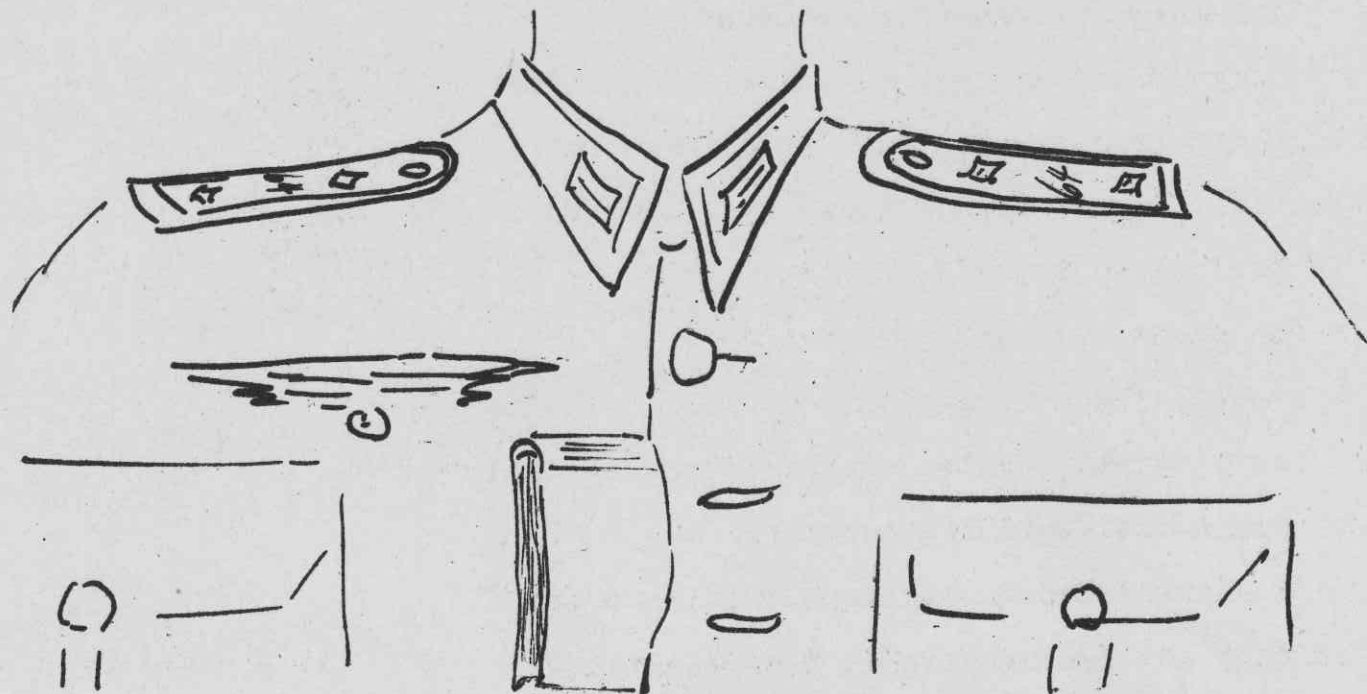
Bei Gesundheitsbesichtigungen ist es Sitte,  
 daß man als Soldat nackt kommt zur Visite.  
 Doch Decker es sich's nicht nehmen läßt,  
 ohne Anzug „mit Mantel“ sich sehen läßt.

Gefreiter Brakhage aus Fischbeck kam.  
 Er hat ein ganz undefinierbares Organ.  
 Man weiß nicht, hat er einen Klob im Mund,  
 oder ist er heißer tief unten im Schlund.

Fritz Runte als Stangenfahrer ist bekannt,  
 er haßt Kilometersteine am Straßenrand,  
 fährt alle in Grund und Boden, als B-Zug-Fahrer ist er zu loben.



Sie alter Freund, Sie Wanst, Sie Kummel,  
 Wer schreit's im dichtesten Getümmel?  
 Der lange Emil unser Spieß,  
 Lütkehaus er im Zivilleben hieß.  
 Er hat das Buchlein stets zur Hand,  
 und hat im Glied jemand auf den Rand,  
 sind Stiefel, Hose, Hemd nicht richtig,  
 der Haarschnitt ist besonders wichtig,  
 du kannst auch alles richtig haben,  
 wenn er will, packt er dich doch an'n Kragen.  
 Du stehst im Buch, der Bart ist ab,  
 eine Fahrzeugwache büßt du ab.  
 Das hat so mancher von uns erfahren,  
 an Werk-, Sonn- und Manövertagen.



Oberjäger Rochus, auch Knast genannt,  
 als Schießunteroffizier ist er bekannt.  
 Das macht ihm manch' bittre Stunde,  
 man sieh's an seinem wütenden Munde.



Feldwebel Kaiser, der eiserne Mann,  
 fing in der 8-ten als Rechnungsführer an.  
 Nach Pfingsten kam er in die Front,  
 wer weiß aus welchem kühlen Grund.  
 Ob es ihm wohl hier besser gefällt?  
 Ich glaub, er war viel lieber beim Geld.  
 Doch das soll uns jetzt kümmern wenig,  
 denn er ist jetzt im zwoten Zug rege tätig.  
 Wenn er den Wochendienst tut spielen,  
 tut er alles bis ins Kleinste kontrollieren.  
 Wie lange er es wohl noch so treibt?  
 Ob in der Front er für immer bleibt?

Bei Parkmann man nie richtig weiß,  
 ob August oder Werner er heißt.  
 Doch darüber zerbrich Dir den Kopf nicht länger,  
 für uns ist er der Herr Oberjäger.  
 In Niederbergheim wohnt seine Braut,  
 die ihm sehr auf die Finger schaut.  
 Früher hat er sein Geld den Wirten gegeben,  
 jetzt spart er für ein glückliches Eheleben.  
 Sein Saufkumpan Heinz Janßen war,  
 mit ihm macht er einst eine Wette sogar,  
 sie drehte sich natürlich im Alkohol,  
 der Preis war ein Kasten mit Bierflaschen wohl.  
 Der arme Werner verlor die Wette,  
 trotzdem steht der Kasten noch voll beim Wirte.  
 (Ein Wink mit dem Zaunpfahl. Die Redaktion)





Feldwebel Kranefeld beim leichten Trapp,  
sehr oft das Herzklopfen hat,  
dem Kaspar wird er oft zu schwer,  
drumm wirft er ihn ab so nebenher.



Peter Gölten ist sehr beliebt,  
da er alle 10 Tage die Löhnung uns gibt.  
Als Liebling der Frauen ist er bekannt,  
im Arnsberg wie im ganzen Sauerland.

Unterfeld Fischer wird sehr oft gelobt,  
vor einiger Zeit hat er sich erst verlobt.  
Doch benachrichtigte er im Taumel der Liebe nicht,  
die Kompanie, dieser Bösewicht.

Der Klucken, dieses Geldzählgenie,  
sah man nüchtern hier fast nie.  
Die kleine Sofie gefiel ihm besonders,  
doch liebt er auch ab und zu mal woanders.

Der lange Bald aus Wuppertal,  
war hier zufrieden wohl kaum einmal  
an allem hat er auszusetzen was,  
drumm verläßt er Arnsberg sicher mit Vollgas.



Aus Dortmund der Jäger Bröker kam,  
der sich bei uns meist ordentlich benahm.  
Doch hat er manchmal ein loses Maul  
In Bezug auf Frauen war er auch nicht faul.

Als kleinster Mann der Kompanie,  
wird übertroffen das Fritzchen Frank nie.  
Sein Name war uns allen früh gelaufig.  
Der Hans verlangt ihn gar häufig.

Ernst Bange, Verwalter Der Gerätekammer,  
ein ordentlicher Mann für uns war er.  
Im Manöver als Schiedsrichter er bewahrte sich gut,  
Tanzen und lieben er auch gerne tut.

Zum Schluß sei noch eines Herrn gedacht,  
der uns Ärger, doch auch oft Freude gebracht.  
Der Feldwebel Mergell ist gemeint,  
der jetzt am Ende seiner Frontdienstzeit.  
Im Anfang es uns oft seltsam berührte,  
wenn man seine helle Stimme hörte.  
Doch merkten wir bald, daß es anders war,  
er konnt damit werden rasend sogar.  
Im Kasernenhof wie im alten Feld  
sein Organ oft laut durch die Landschaft gellt.  
Er wurde der Führer vom I. Zug,  
nachdem er hatte vom Stall genug.  
Außer Dienst liebt er auch das blonde Bier,  
doch das gehört zu jedes Soldaten Zier.  
Im großen und ganzen sind wir zufrieden,  
und bis zum letzten Tag gute Freunde geblieben.





# 27 Zur Winterhaltung

der Latrinen auf dem  
nördlichen Flur, mittlerer Stock, ziehen am 18.9.36  
folgende Leute auf Wache:

So konnte man's im Befehlkasten lesen,  
im folgenden die Beschreibung wie's gewesen:

Wer hält denn da um Mitternacht,  
auf einem gewissen Orte Wacht.  
Will einer um die Zeit mal austreten gehn,  
so rat ich ihm, auf den mittleren Flur zu gehn.  
Ein seltsames Schauspiel sieht man hier,  
ein Soldat hält Wache vor der Tür.  
Es ist ein Mann vom mittleren Flur,  
sogar mit Stahlhelm und Gewehr ganz stur.  
Er geht vor der Türe auf und ab,  
und muß zusehen, wenn einer was zu besorgen hat,  
damit auch jeder, schön rein und sauber,  
das zarte Papier gebraucht nach dem Zauber.  
Dies Erziehungsmittel ist sehr gut,  
wir hoffen, daß es seine Wirkung tut.



# 28 Sport!

Im Sport war immer viel Geschrei,  
doch kam nichts Rechtes raus dabei.  
Es wurde gelaufen, gespielt und gerungen,  
geboxt, geturnt und auch gesungen.  
Viel Zeit verbrachten wir mit kindlichem Spiel,  
daß uns nie, nur den Oberjägern gefiel.  
Wie beim B.d.M. sah's meistens aus,  
nur manchmal kam 'ne Ehrenrunde raus.  
Endlich wurde Janßen nach Berlin geschickt,  
das bedeutete für uns ein großes Glück,  
denn als er nach sechs Wochen wiederkam,  
da fing ein neues Sportleben an.  
Bald darauf schwitzten wir öfter Blut,  
beim Laufschrift im Wald in Sonnenglut.  
Trotzdem wir uns jetzt mehr anstrengen mußten,  
sahen wir doch, daß der Sport brachte Nutzen.  
Vom B.d.M.-Sport war keine Spur mehr,  
jetzt gab es nur noch Leibesübungen für Männer.



# W i c h t i g   i n   2 t e n   J a h r !

Immer wieder kommt der unerfahrene Soldat mit alten abgedroschenen Krankheiten zum Spieß wie Kopf-, Zahn-, Magen- und anderen Wehen. Das glaubt doch kein mit alten Hunden gehetzter Spieß mehr. Es sind möglichst wissenschaftlich klingende Namen von Krankheiten anzugeben, deren Namen man am besten selbst nicht versteht. Man sage nicht mehr: Kopfweg, sondern **nerwöse Kopfbenommenheit**. Das Beifügen von Worten wie **periodisch** und **akut** macht die Krankheit glaubwürdiger. Man melde: Müller wegen **periodisch auftretender, akuter Entzündungserscheinungen beider Nasenschleimhäute acht Tage innendienstkrank**. Ein junger Soldat würde sagen: Wegen Schnupfens, was nicht den halben Eindruck machen würde. Zu empfehlen sind auch solche Krankheiten, die nur wenigen bekannt sind: Milzstechen, Nierenreizen, Gleichgewichtssinn-Benommenheit, Augenmuskellähmung, Zahnwurzelentzündung, Schlafsucht, rheumatische Verrenkung des rechten und linken Wadenmuskels, heftige krampfartige Magenbeschwerden, kartarrhalische Bronchienentzündung, Stimmschlitzritzenkartarrh u.s.w.



Dr. Trib

## Frage und Antwort. =0=0=0=0=0=0=0=0=0=

zu 113. Fr.Seg. Arnsberg.

Auf Ihre Anfrage vom 16.Mai können wir Ihnen zu Ihrer Beruhigung mitteilen, daß Sie beim Einholen der Heiratserlaubnis nicht anzugeben brauchen, ob Sie in einem hell- oder dunkel-tapezierten Zimmer geboren sind. Desgleichen ist die Geburt im Vorder-oder Hinterhaus nicht von Belang.

zu 175. Ju. KÖ. Arnsberg.

Wir geben gerne folgende Berichtigung bekannt, daß Herr König nicht Gefreiter, sondern Jägergefreiter ist.

Die Redaktion.

## Stellenmarkt

Durch mein Ausscheiden wird ab 1.10. Putzer- und Laufjungenstelle auf 106 frei. Verdienstmöglichkeit sehr gut.

Vinzenz Florian.

## Suche

ein motorisiertes Verhältnis.

Bau-möller.

## Gerümpel

kauft jeden Posten

B a n g e .

Erteile kostenlos Auskunft, wie ich Flachrenner wurde.

Natz M ö l l e r  
z. Zt. Senne.

Habe einen Richtkreis

v e r l o r e n

Futterkosten werden erstattet.

H a p p e .

Schnell und gründlich wirkende

H E F E

gesucht, durch die ich meine Körpergröße um 80 cm heben kann.

Frank, Köster II.

## VERRAT,e

wie man bei Festessen unauffällig große Happen an Land ziehen kann.





W i c h t i g   i m   2 t e n   J a h r !

Immer wieder kommt der unerfahrene Soldat mit alten abgedroschenen Krankheiten zum Spieß wie Kopf-, Zahn-, Magen- und anderen Wehen. Das glaubt doch kein mit alten Hunden gehetzter Spieß mehr. Es sind möglichst wissenschaftlich klingende Namen von Krankheiten anzugeben, deren Namen man am besten selbst nicht versteht. Man sage nicht mehr: Kopfweg, sondern **nerwöse Kopfbenommenheit**. Das Beifügen von Worten wie periodisch und akut macht die Krankheit glaubwürdiger. Man melde: Müller wegen periodisch auftretender, akuter Entzündungserscheinungen beider Nasenschleimhäute acht Tage innendienstkrank. Ein junger Soldat würde sagen: Wegen Schnupfens, was nicht den halben Eindruck machen würde. Zu empfehlen sind auch solche Krankheiten, die nur wenigen bekannt sind:

Milzstechen, Nierenreizen, Gleichgewichtssinn-Benommenheit, Augenmuskellähmung, Zahnwurzelentzündung, Schlafsucht, rheumatische Verrenkung des rechten und linken Wadenmuskels, heftige krampfartige Magenbeschwerden, kartarrhalische Bronchienentzündung, Stimmschlitzritzenkartarrh u.s.w.



*Gr. Fritz*

Frage und Antwort.  
=0=0=0=0=0=0=0=0=0=

zu 113. Fr.Seg. Arnsberg.

Auf Ihre Anfrage vom 16.Mai können wir Ihnen zu Ihrer Beruhigung mitteilen, daß Sie beim Einholen der Heiratserlaubnis nicht anzugeben brauchen, ob Sie in einem hell- oder dunkel-tapezierten Zimmer geboren sind. Desgleichen ist die Geburt im Vorder-oder Hinterhaus nicht von Belang.

zu 175. Ju. K8. Arnsberg.

Wir geben gerne folgende Berichtigung bekannt, daß Herr König nicht Gefreiter, sondern Jägergefreiter ist.

Die Redaktion.

S t e l l e n m a r k t

Durch mein Ausscheiden wird ab 1.10. Putzer- und Laufjungenstelle auf 106 frei. Verdienstmöglichkeit sehr gut.

Vinzenz Florian.

S u c h e

ein motorisiertes Verhältnis.  
Bau-möller.

G e r ü m p e l

kauft jeden Posten

B a n g e .

Erteile kostenlos Auskunft, wie ich Flachrenner wurde.

Natz M ö l l e r  
z. Zt. Senne.

Habe einen Richtkreis

v e r l o r e n

Futterkosten werden erstattet.

H a p p e .

Schnell und gründlich wirkende

H E F E

gesucht, durch die ich meine Körpergröße um 80 cm heben kann.

Frank, Köster II.

V E R R A T , e

wie man bei Festessen unauffällig große Happen an Land ziehen kann.



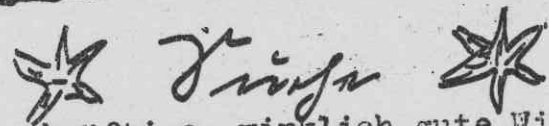


# ANZEIGEN.



N. Bauer,  
Eu, Eu.

Empfehle mein erstklassiges  
Quasselwasser  
das ich selbst täglich benutze.  
Erfolg wunderbar, rede dauernd.



kräftige, wirklich gute Witze  
die noch nicht faul sind,  
um meine eigene Produktion  
zu veredeln.

B. Urger.



Kaufe alte  
RASIERKLINGEN

Werden am lebenden Abziehstein  
wie neu. Meine Schleiferei  
bewegt sich sofort bei  
Bauerdick, Neheim Hinterstüben.

Theunissen.

8 tung!

Vergebe mich bei Anbruch der  
Dunkelheit als

Festlegepflock  
zu erfr. b.d.Red. unter  
„Portionenfranz“.

„Fy“

Empfehle mich als  
Nachtwächter  
bei Eisenbahntransporten der  
Wehrmacht. Waffen und Munitions-  
bestand vorhanden. Stahlhelm-  
sitz Nebensache.

Oberjäger Picknapf.



forbaw  
imput ganz  
in  
Chonkburg  
wawlowan!



die Redaktion.

## Bekanntmachung!

In der Nacht vom 29.9. zum 30.9.1936  
werden, um Unfälle zu vermeiden,  
die Geländer der roten Kampfbahn  
und sämtliche Laternenpfähle mit  
weichen Polstern versehen. An den  
Kompanieblockecken werden Spuck-  
napfe aufgestellt.

Arnsberg, den 28. September 1936



der K. K. V. *Wohnr.*

## W A F F E N .

Sehr gut eingeschossene  
Revolverschнауze  
zu verkaufen.

Köster II.

## Ge H Ö R E .

noch zur Kompanie. am 1. und 10.  
jd.Mts. finde ich mich zum Geld-  
empfang ein.

Voppe.

## Einladung.

Gebe in der nächsten Zeit ein  
großes Festessen mit Über-  
raschungen nebst Damen, da meine  
Frau für längere Zeit verreist.

Kriminalinspektor.

## Empfehle

jedem Fahrradbesitzer sein  
Rad fest anzuketten, da ich für  
die Taten meines Sohnes nicht  
hafte.

Klucken

Ein betrübter Vater.

Wir gratulieren zu:

Statt besonderer Karten  
Die glückliche Ankunft zweier  
Barthaare  
zeigt hocherfreut an

Gulatz.



## Anzeige.

Bin vom Schützen Punktfeuer  
zum  
Gefreiten Knox  
befördert.

Mühlenkamp.

